



Bibliographische Daten

Titel: Saecular-Feier der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg
Signatur: Amb. 8. 1514

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die besprochene Art findet sich ziemlich häufig in dem untersuchten Gestein.

Dentalina bradyi, n. sp. Fig. 9.

Die Dentalinen sind im Carbon seltener als die Nodosarien. Auch im Permo-Carbon scheint dies der Fall zu sein. In dem untersuchten Gestein von Hooser fand ich nur den Schnitt eines 4 kammerigen Stückes von 0,26 mm. Es unterscheidet sich von den Nodosarien dieses Gesteins ganz wesentlich. Die Kammern sind bedeutend länger als breit und spitzen sich nach oben zu. Die Spitze, in welcher sich die Mündung befindet, liegt etwas aufserhalb der Achse und zwar nach der eingebogenen Seite zu. Die Kammern sitzen mit breiter Basis auf der nächst älteren, weshalb die Einschnürungen gering sind. Die Embryonal-kammer ist kugelig und hat 0,062 mm Durchmesser, die zwei nächsten Kammern haben etwas weniger Durchmesser, während die 4. Kammer mit 0,066 mm Durchmesser etwas mehr erreicht.



Figur 9.
Dentalina bradyi
n. sp.
Längsschnitt.
 $\frac{120}{1}$

Ich habe diese charakteristische permo-carbonische Dentaline in dankbarer Erinnerung an den verstorbenen berühmten englischen Foraminiferenforscher Henry Bowman Brady *Dentalina bradyi* genannt, der mir wiederholt in der liebenswürdigsten Weise seine Ansichten über einzelne palaeozische Arten mitteilte.

Fusulina, Fischer von Waldheim.

Die bezeichnendsten Foraminiferen für das Carbon sind die Fusulinen. Sie sind infolge ihrer bedeutenderen Gröfse und Häufigkeit früher als die anderen Foraminiferen des Carbons bekannt geworden. Die Fusulinen treten fast unvermittelt im Carbon auf. Sichere Spuren von Fusulinen hat man noch nicht in älteren Ablagerungen gefunden, nur Terquem glaubt dieselben in einem sehr fragwürdigen Steinkern aus dem Devon von Paffrath in Westfalen erkannt zu haben. Im Permo-Carbon verschwinden sie eigentümlicherweise wieder ganz vom Schauplatze.

Die Bauweise der Fusulinen wurde lange nicht richtig erkannt; man nahm für dieselben eine von den anderen Foraminiferen ganz abweichende Bauweise an. Bereits 1891 teilte ich in einem in dem »Verein für Naturkunde« in Offenbach a. M. gehaltenen Vortrage über die Foraminiferen mit, dafs der Bau der Fusulinen ein viel einfacherer sei, als er meist dargestellt werde. Dies wiederholte ich in meiner kleinen Abhandlung über »Die Foraminiferen des deutschen Zechsteins, Nürnberg 1898«. Bald darauf kam mir die Arbeit von Ernst Schellwien über diesen Gegenstand zu Gesicht, in welcher ich die von mir gemachten Beobachtungen bestätigt fand. Ich habe den Beobachtungen Schellwiens nichts Wesentliches hinzuzufügen.